

NEWS Letter



— — — — —
WUSSTEST DU,
DASS DER PRIVATE GARTEN
DER ROYALS IM
Buckingham Palace
NATURNAH
BEWIRTSCHAFTET WIRD?
— — — — —

Sei Trendsetter,
sei Partner in Crime

GESTRIEGELTES
GRÜN IS OUT –
WILD & LEBENDIG
IST IN!



10-gängiges Gourmetmenü
der Phänologie

Die dritte Vorspeise -
Vollfrühling

Mai 2026

www.green-city-vienna.com

Das 10 gängige Gourmetmenü
der phänologischen Jahreszeiten

Chez Nature serviert die letzte Vorspeise und den Höhepunkt des Frühlings - opulent, bunt blühend und unübersehbar!

Der Vollfrühling

Was bisher fein komponiert war, kommt jetzt in voller Pracht auf den Tisch. Chez Nature fährt auf, was die Saison hergibt – und das ist nicht wenig.

Apfelbäume stehen in voller Blüte.

Flieder duftet, wohin man auch geht.
Vergissmeinnicht setzen blaue Akzente.
Und überall: Blüten. Blüten. Blüten.

Die Rosskastanie zündet ihre „Kerzen“, die Eichen im Wald bekommen jetzt auch endlich ihre Blätter, die Maiglöckchen blühen im Schatten des jungen Grüns. Frische Kräuter wie Bärlauch und Waldmeister wandern direkt vom Wald in die Küche.

Chez Nature hat jetzt nicht nur üppig aufgetischt, sondern auch eine passende Begleitmusik engagiert und spielt jetzt live!

Ein vielstimmiges Ensemble hat den Gasträum übernommen. Es summt, brummt, zwitschert und ruft aus allen Richtungen. Die Bienen geben den Takt vor, Hummeln sorgen für die tiefen Basstöne und darüber legt sich der vielschichtige Gesang der Vögel. Und dann – ganz klar und unverkennbar – setzt der Kuckuck ein. Ein Solo, das jeder kennt. Dazwischen schwirren Rosen- und Maikäfer etwas aus dem Rhythmus, aber mit umso mehr Einsatz. Da wird selbst ein Langschläfer wie der Siebenschläfer munter und erkundet hungrig das Fest.

Der Vollfrühling beginnt mit der Apfelblüte und endet, wenn die Kastanien verblühen.

Eine Vorspeise, die fast schon ein Hauptgang sein könnte – so üppig, so lebendig und so voller Energie.

Während wir noch zufrieden diesen Gang genießen und uns genüsslich zurücklehnen, wird in der Küche von Chez Nature bereits am ersten Hauptgang gearbeitet. Der Frühsommer ist schon in Vorbereitung - natürlich nur vom Feinsten!



**Warum Sie mit einem Naturgarten
plötzlich Trendsetter sind!**

Und warum der perfekte Rasen von gestern ist

Der perfekt gestriegelte Garten hat eine lange Tradition. Und die beginnt – wenig überraschend – beim Adel.

Großzügige Parkanlagen rund um Schlösser waren ein Statement: „Ich kann es mir leisten.“ Keine landwirtschaftliche Nutzung, dafür viel Fläche, die viel Pflege benötigt. Wer hat, der hat! Später wurde dieses Ideal auch bei uns übernommen.

Statt Gemüsebeet: Rasen.

Statt Obstbaum: Ziergehölz.

Statt Vielfalt: Einheitlichkeit.

Dank Rasenmäher, Heckenschere, Dünger und ein bisschen Chemie ließ sich das Bild perfekt kontrollieren.

Ordentlich. Sauber. Berechenbar.

Und ja – der Nachbar kann ruhig schauen!

Heute wissen wir, dass dieser Trend ziemlich aus der Mode gekommen ist.

Ein kurz geschorener Rasen, immergrüne Kirschlorbeerhecken und eintönige Schotterflächen sind vor allem eines: arm an Vielfalt und eine ziemlich stille Angelegenheit.

Kaum Pflanzen und Blüten.

Kaum Struktur und Versteckmöglichkeiten.

Kaum Platz für das, was ein Ökosystem wirklich braucht.

Der neue Trend? Weniger tun und mehr zulassen!

Ein naturnaher Garten ist kein Zeichen von Nachlässigkeit, im Gegenteil:

Er zeigt, dass jemand verstanden hat, wie wichtig Vielfalt, Dynamik und kleine Lebensräume sind.

Hier darf etwas wachsen.

Hier darf sich etwas entwickeln.

Hier zieht das Leben wieder ein.

Und genau das macht ihn nicht nur schick und modern sondern zu einem wichtigen Teil zur Lösung von Klimakrise und Artensterben.

Der einfachste Einstieg - mach mit beim "No-Mow-Mai"

Man muss ja nicht gleich den ganzen Garten umkrepeln. Ein erster, kleiner Schritt zum Ausprobieren, würde schon reichen.

Mit der Entscheidung, mal weniger zu tun, fällt die Veränderung vielleicht etwas leichter. Und wer weiß, vielleicht ist genau das der Anfang eines Gartens, der nicht nur gut aussieht, sondern auch wieder etwas bedeutet.

Die Artenvielfalt sagt DANKE!



Warum naturnahe Gärten einfach besser sind!

Hier sind die besten Gründe für mehr Wildnis im Garten.

- **Standortgerechte, regionale Bepflanzung**

Pflanzen, die hier heimisch sind und zu Boden, Klima und Lage passen, brauchen deutlich weniger Pflege, sind robuster gegenüber Hitze und Trockenheit – und bieten gleichzeitig Nahrung und Lebensraum für viele heimische Arten.

- **Jeder Quadratmeter zählt**

Ob großer Garten, kleiner Vorgarten oder Grünstreifen – jede Fläche kann Teil der Lösung sein. Viele kleine Lebensräume ergeben zusammen ein großes Netzwerk für Tiere und Pflanzen.

- **Lebensraum statt Leerraum**

Ein naturnaher Garten bietet Struktur: Blüten, Halme, Verstecke, Nahrung. Genau das brauchen Insekten, Vögel und andere Tiere, um sich anzusiedeln und zu vermehren.

- **Natürliches Klimamanagement**

Mehr Pflanzen bedeuten mehr Verdunstung – und damit spürbare Abkühlung im direkten Umfeld. Ein begrünter Garten ist an heißen Tagen oft deutlich angenehmer als eine kurz geschorene oder versiegelte Fläche.

- **Mehr Leben, mehr Erlebnis**

Wo Vielfalt wächst, zieht Leben ein: Es summt, flattert, zirpt und bewegt sich. Ein naturnaher Garten wird nie langweilig – sondern jeden Tag ein Stück spannender.



Wie man Wildtiere jetzt unterstützen kann?

Mach mit beim No-Mow-Mai!

Lasst den Rasenmäher im Mai einfach stehen!
Oder mäht nur Wege durch die Fläche und lasst den Rest einfach mal wachsen.

Und Plötzlich wird etwas passieren:

Die Wiese wird bunt und lebendig. Wildkräuter wie Gänseblümchen, Klee und Gundelreben breiten sich aus und blühen, es fängt an zu summen und zu krabbeln, durch das hohe Gras springen Heupferdchen, Zikaden und Grillen zirpen. Vögel und Igel werden rasch auf das zusätzliche Nahrungsangebot aufmerksam und kommen regelmäßig auf Besuch.

Und wenn dann doch irgendwann wieder gemäht wird: Bitte nicht alles auf einmal! Am besten immer nur abschnittsweise mähen - ein Teil heute, ein Teil morgen, ein Teil irgendwann später. So haben Heuschrecken, Schmetterlinge, Käfer, Bienen und viele andere die Chance, rechtzeitig auszuweichen und verlieren nicht alle Futterpflanzen auf einen Streich.

Auch die Schnitthöhe spielt eine Rolle: Je höher die Pflanzen stehen bleiben dürfen, desto mehr Schatten entsteht im Sommer am Boden und desto mehr Verstecke, Lebensraum und Schutz finden die kleinen Bewohner Ihres Gartens.



Lust auf einen Spaziergang im Wald bekommen?



Die „**Expedition Wald**“ findet zehnmal im Jahr statt - jeweils in einer der phänologischen Jahreszeiten - und führt uns quer durch den Maurer Wald am Stadtrand von Wien.

[mehr Infos](#)



Expedition WALD Vollfrühling

Lust auf einen Abstecher ins Grüne
am Wiener Stadtrand?

Bei einem entspannten
Spaziergang durch den Maurer
Wald tauchen wir in die
faszinierende Welt des Waldes ...

€25,00

Buchen

Green City Vienna | Stefanie Balog Rueber e.U.
www.green-city-vienna.com | office@green-city-vienna.com

Folge uns auf Social Media

+43 6763747017



zur Website →

Diese E-Mail wurde mit Wix erstellt. Mehr entdecken